

freundlich. „Aber, aber, denke an mich, Kind! Wir bekommen noch sehr böse Zeiten. Ja, wenn man dann fliegen könnte wie die beiden Tauben, welche Tiefdonks Vinzenz vorhin fliegen ließ!“

„Lebt wohl, Beerboom,“ sprach Bärbel eilig, „und grüßt meinen Bruder von mir.“

Die Kinder kehrten nach der Stadt zurück, wo lange vor ihnen die beiden Tauben sich richtig eingefunden hatten.

## Zweites Kapitel.

### Zurückungen.

Für den Krieg, den die Niederländer gegen die Spanier, die Unterdrücker ihrer Glaubensfreiheit und ihrer alten politischen Freiheiten und Rechte, führen mußten, fühlt ein deutsches Herz schon um des mutigen Freiheitsfinnes und des germanischen Stammesbewußtsein willen eine lebhaftes Sympathie. Die weltbewegende Reformation hatte auch in den Niederlanden Eingang gefunden. Ihre Anhänger verabscheuten die verderbte Lehre und die Herrschsucht der römischen Kirche und suchten dagegen in dem Worte Gottes und in dem Vorbilde des Heilands den erfrischenden und erneuernden Quell des Lebens.

Nach dem Tode Kaiser Karls V. (1558) begann die Zeit der sogenannten Gegenreformation, die ein Kampf zur Wiederausbreitung der römischen Kirche war. Diese Bekämpfung der Reformation machte sich der Sohn Karls V., Philipp II. von Spanien, der außer Spanien mit seinen Kolonien, Neapel und Mailand, auch die Niederlande beherrschte, zur Lebensaufgabe. Spanien stand damals an der Spitze der katholischen Welt, Philipp hatte daher die Leitung des Glaubenskampfes. Zuerst versuchte er in den Niederlanden, was ihm in Deutschland nicht möglich war, den Protestantismus mit Feuer und Schwert auszurotten und zugleich die alten Freiheiten und Rechte der Niederländer zu vernichten. Diese harte und ungerechte